

Dictirt. v. n. 73601/1

Wien Währing W. 12

Em. J. P.

1. Mangasse N. 6
am 23/ten 89.

Heusenstamm, unser aller Jüdischer
Martyrer liegt in Agonie — kämpft
mit uns heute gegen aufgetriebene
Lafremmungen — bitte zu erwachen
lassen, daß wir von Parteinahme
Literaturwelt daß Stundort entfernt
wird, in dem Namen um bele-
bte offener Gebirge die Alphind-
wald zu fulten.

Mit unbegrenzter Hochachtung
Ihr



Margav = D. 27 D.

Zu öffnen durch Abtrennung des durchlochten Randes.

Karten-Brief.



An *V. Hofmeisterborn*
von *Ludwig August Ritter von*
Frankel Hoffstaller
in *Wien*
I Opernting 10



Bei Karten-Briefen nach Orten ausserhalb des Localpoststrayons ist die Ergänzungs-Postmarke neben der eingedruckten beizukleben.

Wien, am 14. September 1893.

Ihr. Hochwohlgeboren!

Hochverehrter Gönner und Freund!

Von herzlichster Freude
 ergriffen, danke ich für die
 prächtige Gabe, die im October
 fast zum Abdruck gelangt und
 seitdem davon eigentümlich
 in meinem Postfach eine neue
 Liebesschwärmerin verzeuget,
 nun so küsse die. Von größtem
 Danksagung tief verbunden.

beruht, nicht in Walling's-Gr.
dieser zurückzuführen. Wohl später
ist dieses begabteste Mitglied
sinnig. Zeitflucht oder vielmehr
Zeitgeist. Zeitflucht sein, nicht,
sich aber durch die Revue in
sinnigen Örtlichkeiten das Wort
entscheiden, underseits steht die
Lust der beiden vorliegenden
Gedichte in großem Widerspruch
zum politischen Parteiprogramm
meiner Zeitschrift
und würde der Oberwelt nicht
gegenüber meiner obersten
Moralisten, der österreichischen



und ungarischen Regierung
in einer geradezu katastrophalen
Verlegenheit stehen. Denn an
beiden jenen Orten gewinnt sich
großes Vertrauen und Wohlwollen
für das österreichische Ministerium,
in Verbindung mit dem
Interesse von meinen Landsleuten,
von die Sache mittels Entlastung
vom 5. d. M. unwirksam zu machen
versuchen mögen!

In Rom — Meinem
vornehmsten Gönner! — geht
die „Virginia“ ins Meer.
Gepöbel über die Größe einer



der Fortsetzungs des Wiers, mit
welcher Voraussetzung die un-
gegründete literarische Donau-
Gefallsucht (man weiss wohl, wie
die Frau der Kunst in dem Fortband)
ihren Eintritt in die Öffentlichkeit
finden wird. Über alles dies
wurde ich gleich nach Heer zu-
rückkunft mir die Frau eines
mündlichen Vertrags geben —
wovon gesetzt, dass meine
Kenntnis mit, mit der ich die
ohne Abfindungsverpflichtung ab-
weisen kann, mir nicht das
Kunst vorwirft, zu werden

Diese Ihre Besorgnis zu über,
 sprechen. Gleichen Sie mir
 jedoch, ich bin a priori worden
 insurthig noch inducirtbar, son.
 durch mich in einem inner.
 gründlichen Bewusstsein „Neue“
 Gussstahle vorzuführen; ich habe
 die heimische Rüstungsindustrie
 durch den Verbrauch junger bal.
 lanischer Produkte, die nicht
 feingebauert und befördert, nicht
 vorzubereiten mit Klitor,
 bairische etc. vorzuführen son.
 den, und fördern in der feinen
 Industrie durch Abnützung der

Pfiannenstränge, und dann
ist das ein giftig - und böse, um
in allen größeren Städten der
Monarchie zum tödlichen Gut,
sahen der dortigen Banken,
Garcuffen u. s. w. in der
hat sich dem Boden vortun.
Wieder - dafür geht alles
mit Gottes Hilfe vorwärts.

Und nun sollte ich die Herr-
schaften, denen meine Frau,
die „Africaner“ nicht von
Mayerbach, sondern von Wäckerling,
die allersüßlichsten und warmen.
Nun freigelegungen über den



dat, im Herbst in bestem
Wetter zu bekräften; sehen
Sie die Güte meiner Hand.
Küß von Frau Gemaslin zu
übermitteln und umfassen
Sie selbst den Rückblick in
der Hoffnung und Liebe,
mit welchem zu grüßen die
Frau ist.

Iw. Hochwohlgeborn

young very born
Mangar = Widen



Wien, am 20. December 1893

Ew. Hochwohlgebohren!

Hochverehrter Gönner und Freund!



Für die große große
Freude, welche uns Ihr per-
sönliches Gedenken sowie Ihre gütli-
chen Worte bereitet, sowie
Sie von Herzen bedankt und
erlaubt Sie, daß ich das Ge-
fühl, welche meine Freundschaft
und mich jederzeit für Sie
und Ihre verehrte Frau Ge-
massen befehlen sollte

an fingen zu thun mir,
an Jofra young besonders
inmigen Alt Suet geba-
den Gefüßern inwarbrüf-
licher Aufhängigkeit und
tiefen Hartfützigung. Da-
rauf von Sie mir, ich bitte, mich
zurück der Pifarella des
Kommanden Jofra's Stelle
kostbare Heigung: wissen
Sie doch, daß mir Ihre und
Ludwig v. Mertens' Freund-
schaft des kostbarsten Gut-
müthens ist, welches mir
die letzte Pifera Paula Luitp-
olds, deren Name Ynodor
Graf Heusenstamm war, sin.

erlauben sich! Mogen dieses
blissende Geruch, welches,
wie das Geruch der Felle
unvergessen, und im
Schnitz, ein immergrünes
sein, das der Frost und
die Wärme aller folgen.
das Jutra von seiner Lebens-
kraft und Trispa nicht zu
verlieren im Hande sein!

so drückt im Quista sorglos
Herr hatte hand
Herr

kein argbarmen
Meyer Meyer.

